AUSFÜHRLICH

Biografie

Aufgewachsen in Landsberg am Lech, kam Christoph Hartmann durch einen Zufall zur Oboe: Die örtliche Musikschule wollte eine Oboenklasse aufbauen. Einmal ausprobiert, wurde das Instrument zu seiner Leidenschaft. Er wechselte bald an das Konservatorium Augsburg zu Georg Fischer und studierte anschließend bei Prof. Günther Passin an der Musikhochschule München, wo er mit dem Meisterklassendiplom in Oboe und Kammermusik abschloss. Er ist Preisträger internationaler Wettbewerbe in Toulon, Genf und Tokio.

Noch vor dem Ende seines Studiums wurde Christoph Hartmann 1991 Solo-Oboist der Stuttgarter Philharmoniker. Bereits ein Jahr später wechselte er zu den Berliner Philharmonikern, deren Mitglied er seit 1992 ist.

Lehre

Seit 1993 unterrichtet Christoph Hartmann an der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker. Seit 2023 leitet er die Oboenklasse an der Hochschule für Musik Freiburg.

Eng verbunden ist er mit Norwegen. 2011 kam er erstmals zu den Vinterfestspill i Bergstaden in Røros, 2015 und 2018 war er dort künstlerischer Leiter. Es entstand die Kammermusikakademie KonstKnekt, in der junge norwegische Musikerinnen und Musiker von Mitgliedern der Berliner Philharmoniker und anderen namhaften Musikern unterrichtet werden. Christoph Hartmann gehört dem Vorstand der Akademie an und unterrichtet dort als Mentor.

Kammermusik

Seiner Liebe zur Kammermusik folgend, gründete Christoph Hartmann 1999 mit Kollegen aus dem Orchester die „Landsberger Sommermusiken“ in seiner Heimatstadt. Daraus entstand das Ensemble Berlin, das im In- und Ausland konzertiert. Mit Kollegen der Berliner Philharmoniker gründete er außerdem das Philharmonische Oboenquartett. Als Solist tritt er in Europa, Asien, Südamerika und den USA auf.

Die Oboe

Christoph Hartmanns Oboe stammt aus dem Atelier Dielle. Die Werkstatt in Faloppio in der Provinz Como führt eine Familientradition fort: 1947 begann Luigi Bulgheroni in Italien mit dem Instrumentenbau, Sergio Bulgheroni entwickelte ihn mit Forschung und Erfindungsgeist weiter. Daniele und Lidia, die an seiner Seite aufgewachsen sind, gründeten 2018 das Atelier Dielle.

Jedes Instrument entsteht dort in der eigenen Werkstatt, von der Auswahl des Materials bis zur letzten Einstellung. Christoph Hartmann spielt das Modell Aida: Das Oberstück besteht aus einem besonders stabilen Harz, das Feuchtigkeit, Temperaturschwankungen und Rissen standhält, Unterstück und Schallstück aus verdichtetem Naturholz.

Pasculli

Für Christoph Hartmann steht der Name Pasculli für zwei Leidenschaften. Antonio Pasculli galt als „Paganini der Oboe“; seine fast vergessenen Opernparaphrasen hat Christoph Hartmann auf der CD „Fantasia Italiana“ erstmals eingespielt.

Pasculli steht aber auch für maßgeschneiderte Fahrräder. Neben der Musik gilt seine Leidenschaft dem Sport: Er ist viele Marathons gelaufen und fährt begeistert Rad. Als Mitbegründer der Radmanufaktur Pasculli hat er den Namen des Oboenvirtuosen auf Räder nach Maß übertragen.

Kurzfassung

135 Wörter · 959 Zeichen inkl. Leerzeichen

Christoph Hartmann wurde 1965 in Landsberg am Lech geboren und studierte bei Georg Fischer in Augsburg und bei Prof. Günther Passin an der Musikhochschule München. Er ist Preisträger der internationalen Wettbewerbe in Genf, Toulon und Tokio. Nach seinem ersten Engagement als Solo-Oboist der Stuttgarter Philharmoniker wechselte er 1992 zu den Berliner Philharmonikern. Als Solist ist er in Europa, Südamerika, Asien und den USA zu Gast, unter anderem bei den Festivals in Stavanger, Qingdao, Pelotas (Brasilien), Salsomaggiore und Røros. 1999 gründete er mit Kollegen aus seinem Orchester in seiner Heimatstadt das Kammermusikfestival „Landsberger Sommermusiken". Als Kammermusiker ist er Mitglied des Ensemble Berlin und des Philharmonischen Oboenquartetts (PoQ) und konzertiert regelmäßig mit den Berliner Barock Solisten. Seit 2023 leitet er die Oboenklasse an der Hochschule für Musik Freiburg. Christoph Hartmann spielt eine Oboe aus dem Atelier Dielle.

Langfassung

271 Wörter · 1.977 Zeichen inkl. Leerzeichen

Für Christoph Hartmann ist die Oboe das perfekte Instrument, um seine Leidenschaft für die Musik auszuleben. 1965 in Landsberg am Lech geboren, studierte er bei Georg Fischer am Konservatorium Augsburg und anschließend bei Prof. Günther Passin an der Musikhochschule München, wo er mit dem Meisterklassendiplom in den Fächern Oboe und Kammermusik abschloss. Er ist Preisträger internationaler Wettbewerbe in Toulon, Genf und Tokio.

Seine Laufbahn begann 1991 als Solo-Oboist der Stuttgarter Philharmoniker, 1992 wurde er von den Berliner Philharmonikern engagiert. Seit 1993 unterrichtet er an der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker, seit 2023 leitet er die Oboenklasse an der Hochschule für Musik Freiburg.

Als Solist konzertiert Christoph Hartmann in Europa, Asien, Südamerika und den USA. Er ist regelmäßig Gast bei internationalen Festivals wie dem Mozartfest Würzburg, dem Kammermusikfestival in Stavanger, dem SESC-Festival in Pelotas (Brasilien) und den Vinterfestspill i Bergstaden in Røros, deren künstlerischer Leiter er 2015 und 2018 war. In Norwegen unterrichtet er zudem an der Kammermusikakademie KonstKnekt, deren Vorstand er angehört.

Seiner Liebe zur Kammermusik folgend, gründete er 1999 mit Orchesterkollegen in seiner Heimatstadt das Festival „Landsberger Sommermusiken", aus dem das im In- und Ausland konzertierende Ensemble Berlin hervorging. 2017 gründete er mit Kollegen der Berliner Philharmoniker das Philharmonische Oboenquartett (PoQ), mit dem 2018 eine Aufnahme von Mozarts „Zauberflöte" in einer Bearbeitung für Oboenquartett von F. J. Rosinack entstand. 2022 folgte mit dem Fagottisten Matthias Rácz und der Pianistin Anna Kirichenko eine Trio-CD mit Werken von Poulenc, Françaix, Villa-Lobos und Schnyder. Mit der Welt-Ersteinspielung der Opernparaphrasen von Antonio Pasculli auf der CD „Fantasia Italiana" verschaffte er einem fast vergessenen Oboenvirtuosen wieder Gehör.

Christoph Hartmann spielt eine Oboe aus dem Atelier Dielle.